

187. No 163

Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien 1914/15.

In Fortsetzung der Beratung des Hauptvoranachlages beantragte StR. Baron in der Gruppe VI (Ceffentliche Arbeiten) bei der Post „Erhaltung der ungepflasterten Straßen“, das Stadtbauamt sei anzuweisen, daß die von den Lieferanten vorgelegten Schotterproben bei der Lieferung auch streng eingehalten werden.

Bei der Post „Zentralisierung des gesamten Straßenpfluges“ stellte StR. Knoll die Anfrage, wie weit die Uebernahme der gesamten Straßenreinigung in eigener Regie des Magistrates gediehen ist. - VB. Hoß erwiderte, daß gegenwärtig in zwölf Bezirke in Eigenregie des Magistrates sich befinden und daß Verhandlungen mit den Bezirksvorstehern der anderen Bezirke im Zuge sind, dieselben werden aller Voraussicht nach in kürzester Zeit zum Abschlusse gelangen.

Bei der Post „Betriebskostenabgang der Wiener Stadtbahn“ führt StR. Schwer Klage, über die Verwahrlosung der Stadtbahnhöfe und über die mangelhafte Reinigung der Stadtbahnwaggons, die einem Verkehrsmittel der Stadt Wien einfach Hohn sprechen. Er beantragt die nötigen Schritte einzuleiten, damit diese Uebelstände endlich einmal beseitigt werden. Zu diesem Gegenstande sprechen auch VB. Hierhammer und die Stadträte Oppenberger und Wagner. - Referent VB. Hoß sagt zu, die vorgebrachten Anregungen zu verfolgen.

Bei der Post „Lastautos für den Schottertransport“ verlangt StR. Schneider, daß die Chauffeure der städt. Lastenautos beauftragt werden, in einem angemessenen Tempo durch die Straßen zu fahren, damit wenigstens durch die gemeindlichen Autos der Raserei der Kraftfahrzeuge Einhalt getan werde.

Bei der Post „Auslagen für Mähe und Gerinne“ beantragt StR. Schneider die Herstellung eines Gehsteiges im Zuge der Kurzbauergasse über den Donaukanal. Zu diesem Gegenstand überreicht StR. Wagner eine Petition der Bewohner des Schüttels, in welcher verschiedene Wünsche zum Ausdruck gelangen. Diese Petition wird über Verfügung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner dem Magistrat zur ehesten Berichterstattung zugewiesen.

Bei der Post „Neubau eines Personentunnels unter der Verbindungsbahn im Zuge der Hietzinger Hauptstraße im 13. Bezirk“ beantragt StR. Zatzka die Verhandlungen mit der Staatsbahnverwaltung so zu beschleunigen, daß der Neubau ehestens durchgeführt werden kann.

Bei der Post „Brücken“ beantragt StR. Braun die Verhandlungen über die Verbanung einer dritten Brücke unterhalb der städt. Elektrizitätswerke so zu beschleunigen, daß die Angelegenheit baldigst einer Erledigung zugeführt wird.

StR. Schmid beantragt, es sei bei der Vorfassung des Projektes für die Untergrundbahnen Vorsorge zu treffen, für die Errichtung eines Personentunnels bei der Oper unterirdisch im Zuge der Kärntnerstraße.

Bei der Post „Erhaltung der Gehwege“ wird der Magistrat beauftragt, der Erhaltung der Gehwege ein besondere Augenmerk zu widmen.

Bei der Post „Gartenanlagen“ beantragt StR. Schwer: Der Magistrat ist zu beauftragen, ehestens eine Vorlage auszuarbeiten, damit die Gehwege im Schönbornpark zur Vermeidung der Staubgefahr geteert werden.

StR. Gräf beantragt die Herstellung einer Parkanlage und eines großen Kinderspielplatzes auf der Hied „Teufelskott“ nächst der Sandleithengasse im 16. Bezirk.

StR. Schreiner beantragt die Verbesserung der Gartenanlage am das technische Museum für Industrie und Gewerbe im 13. Bezirk. StR. Schwer beantragt die künstlerische Ausgestaltung der in dieser Gartenanlage zur Aufstellung gelangenden Gedenksteine, da hiedurch den Bildhauern Gelegenheit zu Arbeit und Verdienst gegeben wird.

StR. Schreiner spricht den Wunsch aus, daß die Arbeiten für künstlerische Herstellungen in den Straßenzügen auf der Schmelz im 15. Bezirk beschleunigt werden und die eheste Fertigstellung dieser Anlage erfolgt.

StR. Grünbeck beantragt, der Magistrat sei aufzufordern, daß das Detailprojekt für die Gartenanlage in der Richtahausenstraße im 17. Bezirk ehestens vorgelegt und die Anlage heuer noch fertiggestellt wird.

Bei der Post „Herstellung kleinerer Anlagen“ wird die Bepflanzung der Wiedner Hauptstraße zwischen Paulanerkirche und Mozartgasse urgirt. - VB. Hoß erwidert, daß die Bepflanzung eines langfristigen Pachtvertrages. Infolge Mangel an Anlagen für die Erholung im 21. Bezirk müsse im Rahmen des Budgets auch für Anlagen in diesem Bezirke Vorsorge getroffen werden.

VB. Hoß urgirt den Verkauf des im dem Stifte Klosterneuburg gehörigen Parkes im 21. Bezirke oder wenigstens die Erwerbung eines langfristigen Pachtvertrages. Infolge Mangel an Anlagen für die Erholung im 21. Bezirk müsse im Rahmen des Budgets auch für Anlagen in diesem Bezirke Vorsorge getroffen werden.

Bei der Post „Elektrische Beleuchtung“ wünscht StR. Gräf die Einführung der elektrischen Beleuchtung „Am Wilhelminenberg“ bis zur Jubiläumswarte. StR. Heindl beantragt die Herstellung elektrischer Bogenlampen in den Tuchlauben, auf der Brandstätte und auf dem restlichen Teile der Wollzeile. StR. Schreiner wünscht die Vorlage eines Referates auf kostenlose Beistellung der elektrischen Beleuchtung durch die Elektrizitätswerke.

StR. Rain wünscht eine bessere Beleuchtung der Floriani- und Schönbachgasse im 9. Bezirk. StR. Zatzka wünscht die Beleuchtung der Jhelengasse beim Stock im Weg im Bezirksteil Ober-St. Veit mit Glühlampen.

187.

Bei der Post „Wasserbezugsgebühren“ urgirt StR. Baron die Forderung der Hausbesitzerschaft betreffend die ganzjährige Wasserverrechnung und beantragt den Magistrat anzuweisen, baldigst eine Vorlage an den Stadtrat zu leiten. Die StR. Rain, Schneider, Zatzka und Grünbeck treten ebenfalls für diesen Antrag ein.

Bei der Post „Kanalbauten“ fragt StR. Wagner, wie weit die Verhandlungen wegen Kanalisierung des Pratergedächens sind. VB. Hoß gibt die erforderlichen Aufklärungen. - StR. Braun beantragt die Kanalisierung der Leberstraße in ihrer ganzen Länge.

StR. Barch verlangt die endliche Einwölbung des Erbsenbaches, wünscht Aufklärung über den Stand dieser, für den 19. Bezirk hochbedeutenden Angelegenheit und ersucht, dieselbe baldigst einer Erledigung zuzuführen. - StR. Götz ersucht um Einflußnahme auf die eheste Ausführung des Baus des Liesingthal-Sammelkanales, an welchen die Urarskanalisationen der Bezirksteile Hetzendorf und Altmannsdorf sodann angeschlossen werden können. Eventuellwäre noch vor Erbauung der Liesingthal-Sammelkanäle an die Einwölbung des Altmannsdorfer Grabens zu schreiten.

Gruppe VII (Markt- und Approvisionierungswesen).

StR. Schreiner beantragt Maßnahmen zu treffen, damit die Märkte seitens der Viehbesitzer besser besichtigt werden und so eine Verbesserung der Approvisionierung Wiens Platz greife. Zu diesem Gegenstande sprechen auch VB. Hierhammer und die Stadträte Oppenberger, Grünbeck, Knoll und Schmid.

Bei der Post „Kontumaxmarkt und Seuchenhof nächst dem Zentralviehmarkt“ urgirt StR. Rain die Vorlage des Detailprojektes. Referent VB. Hoß erwiderte, das Bauprojekt werde Ende dieses Monats mit den Arbeiten fertig, worauf das Projekt dem Stadtrate vorgelegt werden wird.

StR. Braun wünscht die Errichtung eines Marktes im 11. Bezirk. Stadtrat Gräf eines Marktes im 16. Bezirke.

Bei der Post „Ausbau der Kühlanlage im Schlachthaus St. Marx“ wünscht StR. Grünbeck die Zuziehung von Sachverständigen zur Verfassung des Projektes.

Gruppe VIII (Sanitätswesen).

Zur Post „Gräberausbesserung“ wünscht StR. Schwer, daß bei der von der Gemeinde Wien durch ihre Organe zu besorgenden Gräbererhaltung und Ausbesserung mit größerer Sorgfalt vorgegangen werde. Hierzu sprechen die Stadträte Rain, Oppenberger und Schreiner. - VB. Hoß sagt zu, das Nötige vorzunehmen. Damit den gerügten Uebelständen abgeholfen werde.

Bei der Post „Leichenversenkungsapparate“ beantragt StR. Schwer die Anschaffung von solchen Apparaten für städtische Friedhöfe Wiens.

StR. Baron beantragt die Erbauung eines Totengraberhauses

ebens auf den Heiligenstädter Friedhofe.

StR. Brauneiß beantragt die Vergrößerung der Leichenhalle und die Errichtung einer Hineingangskapelle am Baumgartner Friedhofe.

StR. Wagner wünscht die Erbauung einer Leichenkammer im Anschlusse an die Kirche im Bezirksteile Kaisermühlen im 2. Bezirke.

StR. Grünbeck wünscht die beschleunigte Durchführung der Erweiterung des Hernauer Friedhofes, da der Belagraum höchstens nur mehr für ein Jahr reicht; ferner wünscht StR. Grünbeck die Erbauung von Gräften auf diesem Friedhofe.

Bei der Post „Städtische Bäder“ wünscht StR. Gräf die endliche Herstellung eines Zubanes zum städtischen Volksbad im 16. Bezirk.

StR. Baron wünscht die Erbauung eines Bades im Bezirksteile Heiligenstadt und beantragt die Einstellung eines Betrages von 50.000 K.

StR. Schneider wünscht die Errichtung eines Bades im Donaukanal bei der Erigittabrücke.

StR. Schreiner beantragt die Vergrößerung des bestehenden Volksbades im 15. Bezirk und die Erbauung eines Wannen- und Dampfades in dem ober der Westbahn gelegenen Teile des 15. Bezirkes.

StR. Wippel urgirt die endliche Vorlage des Projektes auf Erbauung eines großen Bades im 10. Bezirk; VB. Hoß gibt bekannt, daß das Projekt für dieses Bad nahezu fertiggestellt und baldigst vorgelegt wird.

Wasserleitung beim Hetzendorfer Friedhof.

Gegenüber der im „Neuen Wiener Tagblatt“ erschienenen Notiz muß neuerdings festgestellt werden, daß der 950 m/m Rohrstrang der 1. Hochquellenleitung in einem Mindestabstande von 5 m von der Einfriedung des erweiterten Hetzendorfer Friedhofes verläuft. Die bei dieser Friedhofs-Erweiterung tatsächlich beseitigten 2 Markierungsteine der Wasserleitung NS 106 u. 108 gehören keineswegs zu den sogenannten Trassensteinen, welche die Achse der Wasserleitung bezeichnen und daher über letzterer stehen, sondern zu den Grenzsteinen, welche lediglich zur Vermarkung der städt. Wasserleitungs-Parzellen gegen die fremden Nachbargrundstücke dienen. Die 2 Grenzsteine wären in das entlang dem erweiterten Friedhofe angelegte Trottoir zu stehen kommen und müßten daher aus Verkehrs-Rücksichten entfernt werden. Uebrigens steht das fragliche Wasserleitungs-Rohr unter einem Drucke von 2 Atmosphären, sodaß im Falle von Rohrgebrechen wohl Wasser austreten, aber keinerlei fremde Stoffe ins Rohr hinein gelangen und darin weitergeleitet werden können. Es besteht daher für weitere Bevölkerungskreise keinerlei stichhaltiger Anlaß zu irgend welcher Beunruhigung.